

Frau tv-Buchtipps 2021

10.06.2021

Titel: Trennungsroman

Autor: Anna Brüggemann

Verlag: Ullstein Verlag

ISBN-10: 3550200684

ISBN-13: 978-3550200687

Die Handlung:

Trennungsroman: was draufsteht, ist auch drin. Das Ende nach acht Jahren Beziehung zwischen Thomas und Eva. Zwei Jahre davon eine Fernbeziehung, sie zum Studium in Paris, er bleibt in der gemeinsamen Berliner Wohnung. Als Eva zurückkommt, könnte alles weitergehen wie gewohnt. Aber weitermachen wie bisher, das ist ihr zu wenig. Ihm eigentlich auch, aber sie haben unterschiedliche Motive. Sie denkt an Heiraten und Kinder. Er denkt, dass es zu früh ist, um schon auf die Zielgerade einzubiegen. Familie gründen... Das ganze Programm, an dem die Eltern auch schon gescheitert sind.

Noch 31 Tage, so beginnt der Roman und zählt auf vierhundertelf Seiten erbarmungslos die Zeit herunter, die den beiden noch bleibt, um sich zu trennen. Oder zu reparieren, was in Schieflage geraten ist. Schließlich kann man acht Jahre nicht einfach so beenden.

Die Bewertung:

Ein Roman, bei dem sich die emotionale Spannung fast wie in einem Thriller geschickt und unerbittlich steigert. Bei dem einem mit jedem Kapitel, mit jedem Tag, der verstreicht, enger ums Herz wird. Ja klar, ums eigene Herz, weil man selbst Trennung erlebt hat. Weil man den Schmerz kennt. Und auch den unbestimmten Willen, an etwas festzuhalten, von dem man schon weiß, dass man es besser loslassen sollte. Wie die beiden versuchen, miteinander zu reden, dabei immer sprachloser werden, wie die Gedanken in die Irre gehen oder ins Leere laufen, wie Thomas und Eva Nähe zwingen wollen und sich stattdessen immer weiter voneinander entfernen, das hat die Autorin Anna Brüggemann nahelos perfekt in Worte gefasst und in Szene gesetzt. Es zu lesen ist beklemmend und befreiend zugleich. Man hat dabei seine eigene(n) Trennungsgeschichte(n) im Kopf und im Herzen. Und versteht einmal mehr, dass man sein Leben nach vorne lebt, aber erst in der Rückschau begreift, warum manchmal ein böses Ende auch ein gutes sein kann.

Frau tv-Buchtipps 2021

10.06.2021

Titel: Du wirst es mir niemals sagen

Autor: Julia Kerninon

Verlag: Blessing Verlag

ISBN-10: 3896676946

ISBN-13: 978-38966769484

Die Handlung:

... denn würde sie es ihrem Ehemann sagen, davon ist Liv Maria überzeugt, wäre alles vorbei. Die Liebe, die Ehe, die Kinder, ihr ganzes Leben. Für immer.

Was sie ihm niemals sagen wird, ist eine lange Geschichte. Mit dieser Geschichte beginnt der Roman. Eine Liebesgeschichte, bei der Liv Maria gerade mal 17 Jahre alt ist. Sie kommt aus der Bretagne nach Frankreich zu einer Tante, ist Au-Pair, lernt nebenbei deutsch. Verliebt sich heftig in ihren Deutschlehrer, der aus Irland kommt, verheiratet ist, zwei Kinder hat. Alles egal, die große Liebe, der erste Mann, mit dem sie schläft. Als er nach den Sommerferien zurück zu seiner Familie geht, verspricht er, zu schreiben. Sie hört nie mehr von ihm. Ein Schmerz, der sie fortan begleiten wird. Auch wenn sie ein freies Leben führt, durch die Welt reist, schläft, mit wem sie will, viel Geld verdient. Und eines Tages, an einem Strand in Chile, trifft sie Flynn, einen jungen Mann aus Irland. Sie heiraten, bekommen Kinder und... Und jetzt wird nichts mehr erzählt, denn die Geschichte hat eine feine, stille Spannung, ist gut geschrieben, endet mit einem Paukenschlag.

Die Bewertung:

Die französischen Buchhändler haben diesen Roman und die fünf Besten des Jahres gewählt. Vielleicht auch, weil er viele Hinweise auf Bücher, Schriftsteller gibt. Lust macht, mehr zu lesen. Am Ende schien mir die Geschichte ein bisschen konstruiert, manchmal habe ich die Gedankengänge der Protagonistin nicht mehr nachvollziehen können und wollen.

Ändert aber nichts an meinem Wunsch, dieses Buch unbedingt zu empfehlen.

Frau tv-Buchtipps 2021

10.06.2021

Titel: Machen Sie mal zügig die Mitteltüren frei: Eine Berliner Busfahrerin erzählt

Autor: Susanne Schmidt

Verlag: Verlag hanserblau

ISBN-10: 3446270248

ISBN-13: 978-3446270244

Die Handlung:

Sie heißt Susanne Schmidt, kommt aus dem Ruhrpott und lebt seit 25 Jahren in Berlin. Und als in dieser Stadt Plakate hängen, auf denen die Verkehrsbetriebe dringend ältere Frauen suchen, die Busfahrerinnen werden wollen, da meldet sie sich. Mit anderen Frauen, die meisten über 50.

Was sie erlebt, davon erzählt sie in diesem Buch. Haltestellen, an denen sie aus Versehen vorbeifährt, weil sie sich noch nicht so auskennt. Pöbelnde Kunden, echte Ekelpakete und solche, die ihr Blumen schenken. Spontane Partys im Doppeldeckerbus, Kinder, die sie schwarzfahren lässt, weil sie ihre Monatskarte vergessen haben.

Die Bewertung:

Man begreift, warum Wartehäuschen so was Besonderes haben, warum man dort seine große Liebe finden kann. Busfahrerin, für Susanne Schmidt ist es der schönste Beruf der Welt, immer unterwegs, Königin der ganzen Stadt.

Wie sie davon erzählt, ist großartig. Kein bisschen trocken oder spröde, sondern witzig, amüsan, oft berührend. Nur hat sie nicht mit den Kollegen gerechnet, ihrem unerträglichen Machogehabe, weil Frauen eben nicht können dürfen, was Männern vorbehalten war.

"Machen Sie mal zügig die Mitteltüren frei" ist enorm unterhaltend, liest sich wie ein Roman und ist doch eine großartige Geschichte aus dem richtigen Leben.

Frau tv-Buchtipps 2021

15.04.2021

Titel: Das Glück meiner Mutter

Autor: Thommie Bayer

Verlag: Piper

ISBN-10: 3492057268

ISBN-13: 978-3492057264

Der Autor:

1953 geboren, hat zahlreiche Romane und Erzählungen geschrieben, war für den Deutschen Buchpreis nominiert. Ich glaube, ich habe fast alle Bücher von Thommie Bayer gelesen. Man könnte also sagen, ich bin ein Fan. Ein Fan auch davon, wie er auf das Leben und das Lieben guckt, wie er über Irrwege und neue Wege schreibt. Über Unglück, das manchmal auch Glück sein kann. Und wie sinnlich er das macht. Bei all seinen Büchern stets leichter Speichelsturz bei mir, weil seine Protagonisten ständig irgendwas kochen, ebenso simpel wie raffiniert. Und feinen Wein dazu trinken. Perfekt.

Die Handlung:

„Wie oft hatte ich mir als Kind gewünscht, meine Mutter würde diesen kalten, schweigenden Mann verlassen, wie oft versucht, sie dazu anzustiften, aber als sie eines Tages den Mut aufbrachte, kam er mir abhanden.“ So beginnt dieser Roman. Das Glück seiner Mutter wäre es gewesen, nach Italien zu ziehen, zu einem Mann, in den sie sich verliebt hatte. Als sie sich endlich entschließt, den schweigenden Ehemann in Deutschland zu verlassen, will sie nicht ohne ihren Sohn Philipp gehen. Sie bittet ihn, mitzukommen. Philipp ist 14 Jahre alt, hat sich gerade zum ersten Mal verliebt, spielt in einer Band. Das ist sein Leben, für das Glück seiner Mutter will er es nicht aufgeben, er will beim Vater in Deutschland bleiben. Wie groß die Sehnsucht seiner Mutter war, welches Glück es für sie bedeutet hätte, ein neues Leben irgendwo anders zu beginnen, das konnte der Junge damals nicht wissen. Sie bleibt in dieser Ehe, bei ihrem Sohn. Viele Jahre später, Philipp ist erfolgreicher Drehbuchautor geworden, weiß er viel besser, wie das mit der Liebe geht, wie losgelöst glücklich sie macht, aber auch wie schmerzhaft sie sein kann. Seine Freundin hat ihn nach ein paar Jahren verlassen, eine Beziehung, die so verheißungsvoll begann und in schmerzhafter Gleichgültigkeit endete. Er nimmt sich eine Auszeit, zum Vergessen und sich Erinnern fährt er nach Italien. Sich erinnern an die Urlaube, die der erwachsene Sohn hier mit seiner Mutter verbracht hat. Er mietet ein Ferienhaus in den Bergen, und wird eines Nachts wach, weil er Geräusche am Pool hört. Eine ihm völlig fremde Frau dreht dort ihre Runden. Wie nah genau diese Frau seiner verstorbenen Mutter war, wieviel sie von deren geheimen Leben wusste, welches Glück es auch für sie bedeutet hätte, wären Mutter und Sohn damals nach Italien gezogen - das erzählt Thommie Bayer ganz sanft, ganz sachte und mit großem Genuss.

Die Bewertung:

Im Wortsinn Genuss. Dieses Buch ist auch eine Reise durch die Trattorien und Weinläden Norditaliens, durch die Museen und die kleinen Städte. Der Autor kennt sich aus mit Essen, mit Wein, mit Kunst und Architektur, mit Frauen, glaube ich auch. Die Geschichte nimmt ein überraschendes Ende. Bei einem anderen Autor hätte ich bei diesem perfekten Drehbuchschluss vielleicht die Stirn gerunzelt. Nicht bei Thommie Bayer. Denn so überraschend der Anfang des Romans ist, so stimmig ist sein Ende.

Frau tv-Buchtipps 2021

15.04.2021

Titel: Erwachsene Menschen

Autor: Marie Aubert

Verlag: Rowohlt

ISBN-10: 3498001906

ISBN-13: 978-3498001902

Die Autorin:

Ist in Oslo geboren, 42 Jahre alt, die Geschichte von den zwei Schwestern ihr Debütroman, der in Norwegen nach Erscheinen sofort auf den Bestsellerlisten stand.

Die Handlung:

Erwachsen: Wird man das eigentlich jemals richtig, so zu hundert Prozent? Hängen einem nicht immer noch kleine Kindheitsdramen nach, Familienkonflikte, die schwelen, und, wie in diesem Roman, zu Brandherden werden können? Die Geschichte spielt in Norwegen, es ist Sommer, eine Familie trifft sich, um den 65. Geburtstag der Mutter zu feiern. Die kommt mit ihrem Lebensgefährten zu ihren Töchtern ins Ferienhaus. Die eine, Ida, ist gerade mal vierzig, mit leichter Torschlusspanik. Sie wartet noch immer darauf, dass endlich der Mann fürs ganze Leben auftaucht. Einer, der mit ihr zusammenbleiben und Kinder haben will. Für den Fall, dass der doch nicht kommt, hat sie beschlossen, ein paar Eizellen einfrieren zu lassen. Ihre Schwester Marta ist verheiratet mit Kristoffer, der seine kleine Tochter aus einer früheren Beziehung mit in diese Ehe gebracht hat. Ein Kind, noch dazu ein Stiefkind, ist Martha zu wenig, sie will ein eigenes, versucht seit Jahren schwanger zu werden, vergeblich. Diese Familie also trifft sich jetzt, um ein paar harmonische Tage miteinander zu verbringen. Harmonisch kann nicht funktionieren. Stattdessen knirscht und kracht es von Minute eins ihres Zusammenseins an.

Die Bewertung:

Ich habe selten in einem Roman eine derart konzentrierte, stille emotionale Spannung verspürt, die sich von Seite zu Seite steigert. Zwischen den beiden Schwestern stimmt es hinten und vorne nicht, beide ringen miteinander um die Vorherrschaft in dieser Familie. Wer ist Mamas liebstes Kind, wer wird bevorzugt, wer muss nachgeben, wer tut mehr für die Familie. Die kleinen Wunden, die die beiden Schwestern sich in der Kindheit zugefügt haben, jetzt brechen sie wieder auf. Als sie längst erwachsene Menschen sind, in ihren Herzen aber noch immer die Kinder von damals. Das verfolgt man mit großer Neugier, und sicher auch Erstaunen über die Psychospielchen, die den Schwestern einfallen. Überraschend kommt das kein bisschen erdschwer daher, im Gegenteil, es ist fast federleicht geschrieben, witzig aber auch bitterböse. „Marie Aubert“, heißt es im Klappentext, „erzählt von denen, die wir lieben - und davon, was wir ihnen antun, wenn wir nicht kriegen, was wir wollen.“ Besser und treffender kann man die Essenz dieses Familienromans nicht beschreiben.

Frau tv-Buchtipps 2021

25.03.2021

Titel: Kleine Fluchten

Autor: Carole Fives

Verlag: Zsolnay

ISBN-10: 3552072268

ISBN-13: 978-3552072268

Die Autorin:

Die Autorin ist Französin, wurde für ihre Romane und Erzählungen schon mehrfach ausgezeichnet. Wir haben bei Frau tv vor zwei Jahren „Eine Frau am Telefon“ empfohlen, eine großartige Geschichte über Mutter und Tochter.

Die Handlung:

Die Geschichte spielt irgendwo in Frankreich, in einer großen Stadt. Die junge Frau hat einen kleinen Sohn, gerade mal zwei Jahre alt. Der Vater ist schon lange abgetaucht, meldet sich nicht, zahlt nicht. Der Kleine mit den blonden Locken wird von allen bewundert. Dass er seine Mutter mit seinen Trotzattacken an den Rand der Erschöpfung bringt, weiß keiner. Sie ist rund um die Uhr mit dem Jungen beschäftigt. Wenn er mal kurz zur Ruhe kommt und schläft, versucht sie, im Kinderzimmer zu arbeiten. Sie ist Grafik-Designerin, sie braucht das Geld, aber keiner will eine alleinerziehende Mutter beschäftigen, die nur unregelmäßig Zeit hat. Keine Chance für sie, mal durchzuatmen, das Kind bei einer Freundin, bei der Oma zu lassen. Die junge Frau ist fremd in der Stadt, keine Freunde, keine Verwandten, die Nachbarn wollen nichts mit ihr zu tun haben. Sie ist jung, träumt davon, abends mal wegzugehen, wenn der Junge eingeschlafen ist, raus aus dem Haus. Sie tut es. Anfangs nur ganz kurz, aber dann werden die kleinen Fluchten immer länger. Als sie schließlich erst früh am Morgen nach Hause kommt, hört sie schon die Sirenen, sieht das Blaulicht, vor ihrem Haus stehen Polizeiautos.

Die Bewertung:

Als wäre man ihr unsichtbarer Schatten, so dicht ist man beim Lesen dran an dieser Frau. Spürt die Liebe zu ihrem Kind, die tägliche Überforderung, die Existenznot, die Angst zu scheitern, die Einsamkeit und die hellen Momente, wenn der Kleine einfach nur zum Knutschen ist. Die junge Frau: Sie hat keinen Namen in diesem Roman, und so steht sie stellvertretend für die unzähligen namenlosen jungen Frauen auf der Welt, denen es geht wie ihr. Die nicht mehr weiter wissen, im Internet als verantwortungslose Rabenmütter beschimpft werden, wenn sie sich trauen, von ihren kleinen Fluchten zu erzählen. Die Geschichte von den kleinen Fluchten hat nicht einmal 140 Seiten. Aber die sind so intensiv, dass man den Atem hält, als es auf das Ende zugeht. Man ahnt, wie es ausgehen wird. Nur um dann zu merken, dass man überhaupt keine Ahnung hatte.

Frau tv-Buchtipps 2021

25.03.2021

Titel: Die Anderen

Autor: Laila Lalami

Verlag: Kein und Aber

ISBN-10: 3036958339

ISBN-13: 978-3036958330

Die Autorin:

Die Autorin wurde - wie die Figuren in ihrem Roman - in Marokko geboren, ist in die USA eingewandert. Vielleicht auch deshalb zeichnet der Roman ein gutes Bild der amerikanischen Gesellschaft, in der man mit einer anderen Hautfarbe und Religion eben zu den nicht wirklich Akzeptierten gehört.

Die Handlung:

Wenn das nicht das Rund-um-sorglos-Buch für die kommenden Ruhetage ist, weiß ich es auch nicht. Es ist alles drin: Familien, Liebe, Tod, Verbrechen. Und dann spielt es auch noch dort, wo es immer schön warm ist und die Sonne scheint. Im Westen der USA, in Kalifornien und Nevada. Eine ziemlich perfekte Mischung. Fangen wir mit der Familie an: Maryam und Driss kommen aus Marokko in die USA, haben ein kleines Restaurant am Rande eines Nationalparks, sind seit vielen Jahren verheiratet. Sie will nie so, wie er will, nichts geht ohne Streit. Sie haben zwei Töchter, die unterschiedlicher nicht sein könnten: die eine Zahnärztin; die andere, Nora, ist Musikerin. Sie machen nach, was ihre Eltern vorgemacht haben: Sie liegen sich ständig in den Haaren. Das Verbrechen kommt ins Spiel, als der Vater nachts auf dem Heimweg von einem Auto angefahren und getötet wird. Der Polizist Jeremy kümmert sich um den Fall. Und im Laufe der Geschichte um Nora, die Tochter, die er noch aus Schulzeiten kennt. Jetzt geht es mit der Liebesgeschichte los. Und zeitgleich schleicht sich auch ein Kriminalroman ein. Jeremy und Nora, die nicht an einen Unfall glauben, stellen Nachforschungen an, stoßen auf Dinge, die den Vater in einem völlig anderen Licht zeigen. Das ist raffiniert gemacht, weil es aus unterschiedlichen Perspektiven erzählt wird. Man immer auch wieder die andere Seite wahrnimmt, die man beim Lesen schon für die böse gehalten hatte.

Die Bewertung:

Der Roman hat in den USA helle Begeisterung ausgelöst, war für zahlreiche Preise nominiert. „Faszinierend, herzerreißend, einer der ergreifendsten Romane aller Zeiten“, schreiben die Kritiker. Na gut, ergreifend war er für mich nicht, nicht mal herzerreißend. Einfach nur sehr spannend erzählt, unterhaltsam und gut gemacht. Was daran liegen könnte, dass die Autorin kreatives Schreiben lehrt, an der Uni von Los Angeles. Da weiß man eben, wo man die Spannung steigen und die Liebesgeschichte kurzfristig platzen lässt, die Leser*innen in die Irre führt und am Ende doch alle happy sind. Mir war das an manchen Stellen zu dick aufgetragen, da habe ich nicht immer folgen wollen. Aber egal, dieser Roman von „den Anderen“ hat mich über Stunden beschäftigt, bis morgens um halb drei. Da war dann Schluss. Zeitgleich mit der Corona-Runde im Bundeskanzleramt. Nur war es für mich sicher sehr viel amüsanter.

Frau tv-Buchtipps 2021

04.02.2021

Titel: Treue

Autor: Marco Missiroli

Verlag: Wagenbach

ISBN-10: 3803133300

ISBN-13: 978-3803133304

Der Autor:

Der Autor wurde in Rimini geboren, lebt in Mailand, und ist so alt wie Carlo, der Professor, den er erfunden hat. Marco Missiroli ist Kulturjournalist, hat mehrere Romane geschrieben. Für „Treue“ bekam er einen bedeutenden italienischen Literaturpreis. Das Buch erscheint in über 30 Ländern. Und Netflix hat, basierend auf dem Roman, mit den Dreharbeiten zu einer Serie begonnen.

Die Handlung:

War da was ?

Oder war es nur ein Missverständnis?

Carlo, Dozent für literarisches Schreiben, wird mit einer Studentin auf der Universitätstoilette gesehen. Ihr sei übel geworden, er habe ihr nur geholfen, so erklärt es Carlo später dem Rektor, seinen Kollegen und seiner Ehefrau Margherita. Sofia, die Studentin, bestätigt diese Version. Irgendwann im Laufe von 253 Seiten wird man erfahren, wie es wirklich war. Und man wird dann noch ein paar Dinge mehr wissen: Warum Margherita eine kurze Affäre mit ihrem Physiotherapeuten hat, der mal kurz außer Acht lässt, dass er eigentlich lieber mit Männern ins Bett geht.

Nein, das ist kein schillernder Eheroman, keine grelle Beschreibung, was nach fünf Ehejahren an Lust und Liebe noch übrig ist. Im Gegenteil: Hier erzählt einer behutsam und in sanften Farben, warum es nicht immer so einfach ist, Versuchungen zu widerstehen. Sich selbst treu zu bleiben. Sofia ist 21, als sie den Dozenten beim Studium in Mailand kennenlernt. Sie kommt aus Rimini, hat dort ihren Vater mit seinem kleinen Eisenwarenladen zurückgelassen. Sie hofft, genug Talent zu haben, um vom Schreiben leben zu können. Genau wie ihr Professor, aber anders als Sofia, hat Carlo bis jetzt nicht eine einzige Zeile geschrieben. Er steht unter Druck, auch finanziell, sein Vater ist ein erfolgreicher Arzt, der Sohn hat nichts vorzuweisen. Überhaupt spielen die Mütter und Väter der Protagonisten in diesem Roman eine sehr schöne, eine besonders anrührende Rolle. Sofia gibt kurz nach dem Toilettenvorfall ihr Studium auf, kehrt zu ihrem Vater nach Rimini zurück. Ob Carlo mit Sofia eine Affäre hatte, lange bleibt das offen, auch für seine Frau Margherita, vielleicht will sie es auch gar nicht wissen. Auch nicht, ob er sie mit anderen kurz betrügen könnte. Was er tut. Sie fühlt sich begehrt, geliebt und gleichzeitig frei, zu tun, was sie möchte. Was sie auch tut. Bis eines Tages ein Bücherpaket aus Rimini kommt.

Die Bewertung:

Eine gute Geschichte über das Treu sein zu anderen. Zu sich selbst. Darüber, ob man versucht, Träume zu verwirklichen. Und warum man sich davon abhalten lässt.

Der Stoff, aus dem man Filme dreht. Genau das passiert auch gerade.

Frau tv-Buchtipps 2021

04.02.2021

Titel: Königin außer Dienst

Autor: Martine Bijl

Verlag: Zsolnay

ISBN-10: 3552072306

ISBN-13: 978-3552072305

Die Autorin:

Dass sich ein Leben auf einen Schlag ändern kann, hat man schon oft gehört. Aber dass es einem selbst passieren könnte, hält man für ausgeschlossen. Martine Bijl dachte das auch. In den Niederlanden kennt sie fast jeder, sie spielt in einer sehr erfolgreichen Comedyserie seit 14 Jahren die Hauptrolle, hat eine Kochshow, ist erfolgreiche Kinderbuchautorin, glücklich verheiratet. Ihr Leben läuft wie am Schnürchen. Bis an einem schönen Herbstmorgen, als sie gerade ihre Morgengymnastik macht, in ihrem Hirn ein Ballon platzt. So wird sie es später beschreiben.

Die Handlung:

Der geplatze Ballon ist eine Hirnblutung. Sie ist ohne jede Orientierung, die Sprache hat sie verlassen, sie kriegt keine klaren Sätze raus. Als sie nach Wochen endlich wieder etwas sagen kann, fragt sie den Chirurgen: Herr Doktor, wie bekommt man eine Hirnblutung? Ohne zu zögern antwortet er: Zufall. Ein Zufall, der sie getroffen hat.

Sie beginnt aufzuschreiben, was sie erlebt, was sie bewegt. Sie kann nicht mehr arbeiten, nicht mehr in ihren geliebten Garten gehen, sie wird unberechenbar, will aber immer noch mitbestimmen. Sie hat einen wunderbaren Mann, der sie mit ihrer Sprunghaftigkeit, mit ihrer Not, ihren Emotionen aufzufangen weiß.

Die Bewertung:

Mit welcher Klarheit und Intensität sie das alles beschreibt, nötigt einem beim Lesen große Hochachtung ab. Sie erzählt mit erstaunlicher Kraft, voller Ironie, mit leisem Witz. Wie schier unmöglich es ist, zu begreifen, dass man sich ein neues Leben suchen muss. Im Kopf beständig Angst zu haben. Und nicht zu verstehen, warum und wovor.

Dieses Buch hat gerade mal 131 Seiten. Unvermittelt reißt es ab. Martine Bijl ist vier Jahre, nachdem dieser Ballon durch Zufall in ihrem Kopf geplatzt war, gestorben. Die Geschichte hat sich niemand ausgedacht und daraus einen Roman gemacht. Es ist eine Geschichte aus dem richtigen Leben. Dem Leben von Martine Bijl, das an einem Septembermorgen 2015 innerhalb weniger Sekunden schlagartig ein anderes wurde.